

Langenhagen Nordhannoversche Zeitung

Montag, 15. September 2008

Ausgabe 217 – 38. Woche

HEUTE

Langenhagen Seite 4

Familienstag ist geplant

Auch die Einwohner aus Schulenburg-Nord wollen zu der 700-Jahr-Feier des Ortsteils etwas beitragen. Geplant ist ein bunter Aktionstag für die ganze Familie.

Kaltenweide Seite 4

Miniautos ganz schnell

Die Speedautofahrer präsentieren ein ausgefallenes Hobby. Ihre Modelle fahren zwar lediglich im Kreis. Dafür erreichen sie aber Spitzengeschwindigkeiten.

Schulenburg Seite 5

Grünes Hoffest gefeiert

Das Hoffest der Langenhagener Bündnisgrünen ist aus dem Veranstaltungskalender der Stadt nicht mehr wegzudenken. Trotzdem kamen weniger Besucher als sonst auf den Hof Kohne.

Sport Seite 7

Butterbrodt im Finale

Rollstuhl-Basketballerin Maren Butterbrodt von der RSG Langenhagen steht nach einem 60:40-Sieg gegen Japan im Finale der Paralympics und hat damit die Silbermedaille bereits sicher.

Report Seite 6

Zwei kommen durch

66 Feuerwehren sind beim Landesvorentscheid in Hänigsen angetreten, darunter elf Gruppen aus dem Gebiet der Heimatzeitungen. Doch nur Rethmar und Nöpke haben sich für den Landesentscheid qualifiziert.

DIE SEITEN

Termine	2/19
Langenhagen	1-5
Report	6
Sport	7-13
Wedemark	14/15
Isernhagen	16/17
Burgwedel	17/18

WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktion:	(05 11) 9 73 66 18
Sport:	(05 11) 9 73 66 16
Anzeigen:	(05 11) 9 73 66 12
Abo-Service:	(01 80) 1 23 43 34

E-Mail:
langenhagen@madsack.de
heimatsport@madsack.de



Hoher Besuch auf der Rennbahn in Langenhagen: Außer Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlers (links) und Umweltminister Hans-Heinrich Sander ist auch die deutsche Kartoffel-Königin beim Grünen Renntag auf der Neuen Bult zu Gast.

Minister sind zu Gast beim Happiness-Festival auf der Neuen Bult

LANGENHAGEN. Spiel und Spaß, Trecker und Trachten, Rösser und Rennen: Wenn Langenhagen zum Erntefest bittet, wird auf der Rennbahn Neue Bult viel geboten. Und weil das so ist, kamen auch der niedersächsische Umweltminister

Hans-Heinrich Sander und Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlers zum großen Festival Heu, Hits und Happiness, um bei einem Glas Milch ihre Verbundenheit mit den Bauern vor Ort zu dokumentieren, Landmaschinen zu

besichtigen und Kartoffeln zu sortieren. Fast zwei Stunden lang nahmen sich die Minister Zeit, um das Fest, das maßgeblich von Ulrike Clever organisiert wurde, zu genießen und Fachgespräche zu führen. Ob dabei Zeit blieb, um mit

den Bauern über deren Sorgen zu sprechen, ist nicht bekannt.

Fast 8000 Besucher kamen gestern auf die Bahn, um den Grünen Renntag zu erleben und sich in Herbststimmung versetzen zu lassen. **ar/Mehr auf Seite 3**

Tierschutzverein unter Druck

Betriebsrat fordert Vorstand zum Rücktritt auf – Mitarbeiter kämpfen für Tierheimchef

Ein offener Brief sorgt im Streit um den gefeuerten Tierheimchef Heiko Schwarzfeld für neuen Zündstoff. In dem Schreiben fordert der Betriebsrat des Tierheims Hannover den Vorstand des Tierschutzvereins zum Rücktritt auf.

VON MICHAEL JUNKER

LANGENHAGEN. „Die Situation ist untragbar“, sagt die Betriebsratsvorsitzende Silke Hasselbrink. Schriftlich weist der Betriebsrat darauf hin, dass es zurzeit keine Geschäftsführung gebe, der Krankenstand unter den Mitarbeitern so hoch sei wie lange nicht mehr und dass der Vorstand das Misstrauensvotum der Belegschaft

ernst zu nehmen habe. „Der Vorstand muss davon ausgehen, dass sich bei der Versammlung im November aller Unmut der Mitglieder über sie ergießen wird“, heißt es weiter. Der Ärger soll von der Kündigung, die der Vorstand gegen Heiko Schwarzfeld ausgesprochen hat, herrühren.

Ein Rücktritt aber kommt für den Vorstand nicht infrage, stellt der stellvertretende Vorsitzende Tobias Kerl klar. „Wir sind schon in Bewerbungsgesprächen und hoffen, am 1. November einen neuen Geschäftsführer vorstellen zu können“, sagt Kerl. Der Streit um Schwarzfeld sei „eine einfache arbeitsrechtliche Sache“. „Aber es geht hier nicht mehr um Gesprä-

che – man geht nur noch an die Öffentlichkeit“, sagt Kerl. „Und wenn Schwarzfeld sagt, er habe das Tierheim vor der Pleite gerettet, muss ich schmunzeln.“ Schließlich habe Schwarzfeld weit vor den finanziellen Schwierigkeiten die Geschäfte geführt. „Er hat uns gemeinsam mit dem damaligen Vorstand in die roten Zahlen gebracht“, sagt Kerl. Grund sei die neue Tierschutzverordnung gewesen, nach der etliche Besitzer ihre Kampfhunde abgegeben hätten. „Die Verordnung kam allerdings auch nicht von heute auf morgen“, sagt Kerl.

Der offene Brief nimmt auch Bezug auf das jüngst zurückgetretene Vorstandsmitglied Corinna

Nonhoff. Sie habe bereits bei der Abstimmung gegen die Kündigung gestimmt. Laut Kerl sei das aber schlicht falsch. „Sie hat sich enthalten“, sagt er. In ihrem Rücktritt sieht er andere Gründe. „Corinna Nonhoff ist die Ehefrau des Tierarztes, der im Betriebsrat ist – und er ist der größte Auftragnehmer.“

Die Finanzen sind laut Kerl ohnehin „das große Fragezeichen“ im Fall Schwarzfeld. „Wir haben ein Budget von rund 1,8 Millionen Euro jährlich. 1,4 Millionen davon sind mittlerweile Fixkosten“, sagt Kerl. Die Gerichtsverhandlung mit Schwarzfeld soll im Dezember sein. Zuvor aber stehen die Vorstandswahlen an.

Mit Höchstgeschwindigkeit rasen Modellautos im Kreis

Speedmodelle erreichen mehr als 300 Stundenkilometer



Der amtierende Europameister Walter Röder bereitet sich auf die Rennen vor. Adamson

VON JANA ADAMSON

KALTENWEIDE. Laut wird es, wenn die kleinen Speedmodellautos an den Start gehen. Begleitet vom Benzingeruch drehen sie ihre Runden auf der Rennbahn. Beim Speedmodellrennen wurde am Sonntag der Endlauf der Deutschen Meisterschaft und die europäische Grand-Slam-Entscheidung ausgefahren. 60 Teilnehmer aus der Ukraine, Polen, Großbritannien, Schweden, Schweiz, Russland, Estland und Deutschland kämpften um Höchstgeschwindigkeiten.

In jeweils drei Rennläufen galt es, die höchstmögliche Geschwindigkeit zu fahren. Dabei sind die Autos in der Mitte der Rennbahn an einem Drahtseil befestigt und

drehen so ihre Runden. Glaubt der Besitzer die höchste Geschwindigkeit erreicht zu haben, löst er die Messung aus. Dann werden acht Runden, das entspricht genau 500 Metern, gemessen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit dieser acht Runden geht in die Wertung ein. Nur der beste Durchgang zählt am Ende der drei Rennläufe.

Bei Redaktionsschluss standen die Gewinner der Deutschen Meisterschaft und des Grand Slams noch nicht fest. Der Vorsitzende des Gastgebervereins, der Motorsport-Club Hannover, Harald Arlutzki, zeigte sich sehr zufrieden. „Wir haben Glück mit dem Wetter. Bei Regen hätten wir nicht starten können. Das wäre insbesondere für die Teilnehmer mit einer langen Anreise ein Problem gewesen.“

Fenster schließen

Ausschnitt drucken